

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Gecreutzigte Jesus Unser Alles

Palm, Johann Georg

Hamburg, 1731

VD18 13266969

Die andere Betrachtung. Zur Weisheit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-212737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-212737)

Die andere Betrachtung.

Zur Weisheit.

In diesen Worten wird uns der gecreuzigte IESUS als unsere Weisheit vorgestellt. Wir dürfen nur nach der Anleitung dieser Worte zuerst bemerken, wie Er unsere Weisheit ist; und hernach besonders, wie er uns von GOTT darzu gemacht ist.

I.

Erst sagt der Apostel, daß der gecreuzigte Christus unsere Weisheit ist: Welcher uns von GOTT gemacht ist zur Weisheit. Wir werden den Nachdruck dieser Worte nicht fassen, wo wir nicht dabey bemerken, daß sie sich auf das Vorhergehende beziehen. Man kan nicht anders sagen, als daß dies Paulus hat fürnehmlich der falschen Weisheit der Griechen entgegen gehalten. So redet Paulus im vorhergehenden 23. Verse: Daß der gecreuzigte IESUS

AUS den Griechen eine Thorheit wird. Wie gehet das zu? Das machts, die Griechen bemüheten sich nach solchen Dingen, daran sie ihren Verstand konnten schärffen, und sich in ihrem Nachsinnen üben. Sie suchten daher allenthalben hohe Geheimnisse. Sie wehleten solche Lehren, dabey sie konnten ihre Scharfsinnigkeit und Geschicklichkeit zeigen. Das finden aber die Griechen nicht bey dem gecreuzigten **JESU**. Es ist nach ihrer Meynung gar keine Weisheit und nichts besonders darinn enthalten, was man ihnen vorhält von **Christo JESU**, dem Gekreuzigten. Darum halten sie es vor eine Thorheit. Das ist es, worauf hier der Apostel antwortet. Paulus will beweisen, es hätten sich die Griechen in ihrer Meynung betrogen, daß bey dem gecreuzigten **JESU** gar keine Weisheit zu finden sey, da er uns doch von **GOTT** zur Weisheit gemacht ist. Paulus sagt damit zuerst, **GOTT** habe in **Christo** den Reichtum seiner Weisheit geoffenbaret; daher er der höchste Vorwurff unserer Weisheit sey. Noch mehr zum andern,

andern, wir dürfften ihn nicht bloß als einen Ausdruck der Weisheit Gottes ansehen, sondern er ſey uns auch zur Weisheit gemacht, weil er der einzige Urheber der wahren Weisheit ſey, von dem wir auch Weisheit lernen können. Laſſet uns beſdes wohl unterſuchen.

1. Dies iſt das erſte, was Paulus ſagen will: Die Griechen dürfften ſich nicht auf ihre Weisheit beruffen; wir könnten auch bey dem gecreuzigten Chriſto die größte Weisheit finden, indem er uns von GOTT zur Weisheit gemacht ſey. Das iſt am erſten ſo viel geſagt: GOTT habe in dem gecreuzigten IESU den Reichthum ſeiner Weisheit uns Menſchen kund gethan. Eine Wahrheit, die in der Schrift gegründet iſt. Paulus bezeuget überhaupt, daß in Chriſto verborgen liegen alle Schätze der Weisheit. Coloff. 2, 3. Er ſagt noch weiter Ephes. 3, 10. Daß den Fürſtenthümern und Herrſchaften im Himmel hat ſollen kund werden die mannigfaltige Weisheit GOTTES.

Petrus

Petrus nennet daher die Lehre von dem
Leiden JESU, und der darauf folgen-
den Herrlichkeit, ein Geheimniß, das
die Engel gelüftet anzuschauen. 1. Pet.
1, 2. Lasset uns nur einen Blick thun
in den grossen Schau-Platz des Le-
dens JESU. Lasset uns den ge-
rechten JESUM mit Nachdenken an-
schauen; wir werden den grössten Reich-
thum, ja eine Tiefe des Reichthums der
Weisheit und Erkenntniß Gottes dar-
inn antreffen.

Ich will erst seine Person nennen.
Wer konnte das begreifen, wer hätte
das mit aller Menschlicher Weisheit
erdencken können, daß GOTT könnte
leiden und sterben? Doch hat die ewi-
ge Weisheit ein Mittel erfunden, daß
der Unsterbliche konnte sterben, der von
Ewigkeit ist, getödtet werden, der noch
höher als alle Himmel ist, am Creuze
schweben. Daher mußte der Sohn Got-
tes ein Mensch werden. Noch mehr.
Da Christus bloß nach seiner Menschli-
chen Natur sein Blut vergiessen und vor
uns sterben konnte, so hat die Weisheit
Gottes hier wieder davor zu sorgen wis-
sen, daß sein Leiden so voll: gültig wä-
re,

re, und einen so unendlichen Wehrt hätte, als wenn es die GOTTHEIT selbst gelitten hat. Daher musste CHRISTUS GOTT und Mensch in einer Person seyn, und die menschliche Natur in seine Selbstständigkeit aufnehmen, daß Paulus sagen kan: **GOTT hat seine Gemeinde erworben durch sein eigen Blut.** Apostel: Gesch. 20, 28. Unbezugs würdiges Geheimniß! Wer erstaunet nicht vor den Reichthum der Weisheit GOTTES in dem gecreuzigten IESU?

Ich will noch ferner sein Leyden nennen. Erweget diese Umstände: **GOTT** wollte sich des Sünders erbarmen, doch seine Gerechtigkeit nicht dadurch beledigen. **GOTT** wollte des Sünders **GOTT** werden, und doch ein heiliger **GOTT** bleiben. **GOTT** wollte den Sünder lieben, die Sünde aber strafen. Den Sünder zu Gnaden annehmen, doch durch die Sünde sich nicht beflecken. Wie konnte das zugehen? Wie konnte nach unserm Begriff dies beydes zusammen stehen? Man sehe aber, wie **GOTT** in dem gecreuzigten IESU hat völlig zu rathen wissen. Hier hat die

die

die höchste Weisheit das beste Mittel erfunden, daß beides konnte geschehen. Hier konnte die Schuld zugleich gefordert, und doch bezahlt; die Sünde zugleich gestraffet, und doch der Sünder beym Leben erhalten werden. **GOTT** fordert von uns die Schuld, als unser Richter; und bezahlt die Schuld, als unser Bürge und Hoher-Priester. Er straffet die Sünde an seinem eigenen Sohn, und liebet doch den Sünder in **Christo IESU**. Ist dies nicht vom **HEERN** geschehen, und ist ein Wunder für unsern Augen? Psalm 118, 23.

Große Merckmahle der Weisheit **Gottes**! Unergründliche Tieffe! Unerforschliches Geheimniß! Wie ist uns der gecreuzigte **IESUS** zur Weisheit gemacht! Wie überschwenglich hat **GOTT** in **Christo IESU** geoffenbaret den Reichthum seiner ewigen Weisheit! Haben wir nicht Gelegenheit, uns in unserm Nachsinnen zu üben? Können wir nicht der Herrlichkeit **Gottes** weiter nachdenken? Können wir uns nicht an der unendlichen Weisheit

E 2

GOTT

Gottes in Christo IESU vollkommen belustigen? Was wollen die Griechen sagen, daß der gecreuzigte IESUS eine Thorheit ist? Paulus bezeuget das Gegentheil, daß er uns zur Weisheit gemacht ist. Hier ist mehr Weisheit zu finden, als alle Weisheit der Menschen fassen kan. Hier ist eine Tieffe, darinn sich unser Verstand verliehret, ein Geheimniß, daran wir beständig Gelegenheit haben, uns zu wenden, und unsern Glauben zu ermuntern. Wie darff man dem gecreuzigten Heyland die Schuld geben, daß er den Griechen zur Thorheit wird? Man muß die Ursache davon suchen bey der Blindheit und Eitelkeit ihres Herzens. Denn Christus ist uns zur Weisheit gemacht.

Ich will dies hierbey anmercken: Es ist der nächste Weg, sich in der Betrachtung des Leidens IESU zu ergehen, wenn man sich nur darzu gewehnet, es anzusehen, als einen Spiegel der Weisheit Gottes. Bleiben wir bey der Geschichte bestehen, wissen wir nichts weiter, als einige Umstände davon zu erzählen; wie sind wir im Stande, vor die

die Vollkommenheit seines Lebdens eine wahre Hochachtung zu bezeugen? Was wird man vor einen Trieb haben, dies Geheimniß anzuschauen? Lasset uns aber auf Christum sehen, wie er uns zur Weisheit gemacht ist. Lasset uns die Tieffe der Weisheit Gottes in dem gecreuzigten JESU betrachten. Wie deutlich werden wir finden, daß unser Verlangen entzündet wird, der Sache weiter nachzudencken! Man wird mit Paulo gestehen müssen, daß der gecreuzigte JESUS unsere höchste Wissenschaft ist. 1. Corinth. 2, 2. Man wird mit David allenthalben ausrufen: Wie köstlich sind vor mir, **GOTT**, deine Gedancken. Psalm 139, 17. Dencket daran, meine Freunde. Ermuntert damit eure Andacht bey der Betrachtung des Lebdens JESU, daß uns **Christus zur Weisheit gemacht ist.**

2. Lasset uns weiter gehen. Dies ist das andere, was Paulus mit diesen Worten bekennet: Wir hätten nicht nur Gelegenheit, in dem gecreuzigten

JESU Gottes Weisheit zu erkennen, er sey uns auch zur Weisheit gemacht, weil er der einzige Urheber unserer Weisheit ist, von dem wir auch Weisheit lernen können. Lasset uns die Wichtigkeit dieser Sache mit Nachdencken erwegen. Man kan nicht leugnen, daß Paulus dies um der Griechen willen geredet hat. Paulus zeigt ihnen, was der gecreuzigte Christus, als unsere Weisheit vor einen Vorzug habe vor der falschen Weisheit der Griechen. Sie hatten von ihrer so genannten Weisheit keinen Nutzen. Sie hatten nichts weiter davon aufzuweisen, als daß sie viele Fragen untersuchten, und vielen Sachen suchten nachzugrübeln, die von keiner Wichtigkeit waren. Sie wurden aber dadurch nicht gebessert, sie blieben allezeit diejenigen, die sie waren, dieweil sie dadurch nicht konnten weise werden, daß sie erkannt hätten, was zu ihrem Hehl gereichte. Paulus hält dargegen die Vollkommenheit des gecreuzigten **JESU**. Von diesem sagt Paulus, daß er uns zur Weisheit gemacht sey. Das heisst: Wir könnten auch wahrhaftig

hafftig durch Christum weise werden. Wir könnten aus seinem Creuze Weisheit lernen; und ein jeder, der Christum kenne, und an Christum glaube, der besitze solche Weisheit. Wie ungemeyn ist dieser Vortheil, den wir von dem Creuze JESU erlangen! Wie soll ich das aber verstehen, daß der gecreuzigte JESUS selbst unsere Weisheit ist? Wir können darunter vornehmlich zweyerley begreifen.

(1.) Daß er die Ursache unserer Weisheit ist, dieweil er uns durch sein Leyden und Gehorsam den Geist der Weisheit und der Offenbarung erworben hat. Das ist der Zweck davon, warum der Heyland die Sendung des Geistes verknüpffet mit seinem Hingang zum Vater: So ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch, so ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden. Joh. 16, 7. Denn diese Verheißung hatte Christus vom Vater empfangen, daß er nach vollendetem Leyden sollte den Geist senden. Und das ist der Geist, den Christus den Geist der Wahrheit nennet, der seine Jünger werde in alle Wahrheit lei-

ten. Joh. 16, 13. Sollte Paulus in dieser Absicht nicht sagen können, daß uns der gecreuzigte IESUS zur Weisheit gemacht ist, da er die verdienende Ursache unserer Weisheit ist? Ist es nicht eine Frucht von seinem Leiden und Sterben, daß wir den Geist der Weisheit und der Offenbarung empfangen, zu seiner Selbst-Erkänntniß? Würden wir mit diesem Geiste gesalbet seyn, würde uns dieser Geist in alle Wahrheit leiten, wenn Christus nicht wäre zum Vater gegangen, und damit gezeiget hätte, daß er sein Leiden vollendet und eine ewige Erlösung erworben hat? Was dürfen wir zweifeln, daß Christus die einzige Ursache unserer Weisheit ist? Darauf hat Paulus gezeiet, wenn er den gecreuzigten IESUM unsere Weisheit nennet.

Er sagt noch aber damit (2.) daß der gecreuzigte IESUS der Vorwurf unserer Weisheit ist, in dessen Creuze wir können Weisheit lernen. Zur wahren Weisheit gehören zwey Stücke. Das erste ist, daß man erkennet, was unser Kleinod, unser Erbtheil und fürnehmster Gewinn ist, dahin wir trachten

ten

ten sollen. Das andere, daß man auch weiß die Mittel zu erwählen, dadurch wir darzu gelangen können. Wie deutlich wird uns beides vorgehalten in dem gekreuzigten JESU! Man prüfe erstlich, ob uns nicht klährlich darinn gezeigt wird, was unser Kleinod ist. Indem wir mit Ernst, mit Aufmerksamkeit betrachten, wie viel der Heiland an uns gewandt hat, uns ewig glücklich zu machen. Indem wir uns vor Augen stellen, daß dies der Zweck von seiner Sendung und theuren Erlösung ist, zu suchen und selig zu machen, was verlohren ist. Luc. 19, 10. Indem wir noch weiter darauf sehen, wie viel es ihm hat gekostet, uns bey GOTT Gnade zu erwerben, damit uns möchte in Zeit und Ewigkeit geholffen werden. Indem wir ihn anschauen, als den Herzog unserer Seeligkeit, den GOTT durch Leyden hat vollkommen gemacht. Hebr. 2, 10. Was wird uns das zu Gemühte führen? Es muß uns nothwendig überzeugen, daß es die größte Thorheit sey, in diesem Leben seinen Lohn dahin nehmen, da Christus nicht kommen

kommen ist, uns eine irdische und vergängliche, sondern eine immerwährende Glückseligkeit zu erwerben. Was hätte Christus dürfen leiden und sterben, wenn wir nicht weiter, als in diesem Leben, auf Christum hoffen könnten? Daher lehret es uns, der Heyland sey vornehmlich um unserer Seeligkeit willen erschienen, es sey auch unsere Pflicht, in Christo unsere Seeligkeit zu suchen, man sey schuldig, vor allen Dingen nach dem Erbtheil des Lebens zu trachten, das uns der Heyland so theuer erworben hat, man sey deshalb verbunden, dasjenige zu vergessen, was dahinten ist, und sich zu strecken nach dem, das da fornen ist. Ist das nicht die wahre Weisheit? Man prüfe weiter, wie deutlich uns darinn gezeigt wird, wie man die Mittel erwehlen soll, dadurch wir wahrhaftig können glücklich werden. Indem wir erkennen, daß wir nicht mit vergänglichem Golde oder Silber erlöset sind, sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. 1. Petr. 1, 18. 19. Indem wir

wir erwegen, daß Christus vom Himmel hat kommen müssen, uns zu erlösen, dieweil ein Bruder den andern nicht kan erlösen, noch GOTT jemand versöhnen, da es zu viel kostet, unsere Seele zu erlösen. Psalm 49, 8. 9. Indem wir uns vorstellen, daß Christus der einzige Hohe Priester ist, der allein hat eine ewige Erlösung erfunden. Hebr. 9, 12. Das beweget uns, das überzeuget uns, das nöthiget uns, alle eigene Gerechtigkeit fahren zu lassen. Wir werden dadurch kräftig gerühret, alles, was ausser Jesu ist, zu verleugnen. Es treibet uns zu Jesu. Es machet uns begierig, in Christo unsere Seeligkeit zu suchen. So ist uns der gecreuzigte Christus zur Weisheit worden. Wir lernen, was unser größter Gewinn ist. Es zeigt uns auch, wie wir am nächsten darzu gelangen können, nemlich durch den Glauben an JESUM Christum, den Gekreuzigten. Es unterweist uns, daß wir mit Christo müssen Gemeinschaft haben, wenn uns in Zeit und Ewigkeit soll gerahen seyn. Wah-

Wahre Weisheit der Kinder Gottes!
Heißt das nicht, der gecreuzigte Christus
ist uns zur Weisheit gemacht?

So viel will ich hierben zur Lehre geben:
Wir müssen das Leyden IESU nicht
anders ansehen, als eine Schule der
Weisheit. Daraus ist leicht zu schließ-
sen, was man muß vor ein Herz, welch
eine Aufmerksamkeith zeigen bey der Be-
trachtung des Leydens Christi. Denn,
daß wir davon reden, ist löblich, daß
wir den Todt des Heylandes verkündi-
gen, ist billig, und uns von Paulo selbst
vorgeschrieben. 1. Corinth. 11, 26. Man
dencke aber nicht, daß das allein mit
Worten ist ausgerichtet. Soll der ge-
creuzigte IESUS uns zur Weisheit
werden, wollen wir sein Leyden also be-
trachten, wie es zu unserm Heyl uns
vorgestellet wird, so müssen wir aus sei-
nem Creuze fürnehmlich lernen, was
zu unserm Friede dienet. Prüffet da-
her, ob ihr bey der Betrachtung des
Leydens IESU darauf bedacht seyd,
euer Kleinod zu erkennen. Prüffet, ob
ihr euch durch den Glauben anschicket,
in Christo eure Seligkeit zu suchen.
Ist

Ist dieses nicht, wie könnet ihr zeigen, daß der gecreuzigte **IESUS** eure Weisheit ist?

II.

Wir müssen aber zum andern hinzufügen, wie er uns von **GOTT** darzu gemacht ist. Welcher uns von **GOTT** gemacht ist zur Weisheit, sagt der Apostel. Wir haben schon in der vorigen Betrachtung gesehen, was diese Worte vor einen Nachdruck haben, daß uns Christus von **GOTT** gemacht ist. Es wird damit gesagt, daß er uns nicht nur von Ewigkeit darzu verordnet, sondern auch in der Fülle der Zeit geschencket, und zu eigen gegeben ist, und noch beständig in der Predigt des göttlichen Wortes wird dargebohren. Also sagt der Apostel: **GOTT** hat uns den gecreuzigten **IESUM** nicht nur von Ewigkeit zu unserer Weisheit verordnet, und hernach wirklich dargestellt, sondern er läßt ihn auch zu dem Ende uns noch verkündigen, damit er soll unsere Weisheit seyn. Paulus will zweyerley damit beweisen. Erstlich, daß wir keine Weisheit vor uns selber haben,

wo

wo nicht der gecreuzigte Christus unfere Weisheit ist. Zum andern, daß der gecreuzigte Christus nicht kan bey uns zur Weisheit werden, wo wir es nicht von GOTT erlangen.

1. Paulus beweiset erstlich, daß wir vor uns selber keine Weisheit besitzen; daher ist uns Christus gemacht zur Weisheit. Hier führet uns Paulus auf das grosse Verderben unserer Natur. Wir sollen erkennen, daß wir vor uns selbst uns können nichts weiter, als unserer Thorheit rühmen. Lasset uns nur die Schrift hiezu zu Hülffe nehmen; sie wird uns allenthalben unsere Gebrechen vor Augen legen. Das bezeuget der König David: GOTT schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sähe, ob jemand Flug sey, und nach GOTT frage. Aber sie sind alle abgewichen, und allesammt untüchtig, da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer. Psalm 14, 2. 3. Denn was hat uns der betrübte Sünden-Fall vor Weisheit zurück gelassen? Der Verstand ist verfinstert, unser Wille verderbet,

derbet, und unsere Neigungen und Begierden sind ganz verkehret. Wir wehlen allezeit dasjenige, was zu unserm größten Schaden gereicht. Wir trachten nach solchen Dingen, die unsere Seele ins Verderben stürzen. Wir erkennen nicht, was zu unserm Friede dienet, oder was unserer Seelen kan zum Hehl gereichen. Wie können wir das Beste erwehlen, wie können wir wissen, wie wir unsere wahre Glückseligkeit sollen befördern? Daraus folget, wir können uns von Natur keiner Weisheit rühmen. Und warum führet uns Paulus dies zu Gemühte? Warum stellet uns Paulus mit solchem Nachdruck vor, daß wir keine Weisheit haben, wo wir sie nicht in Christo JESU erlangen? Wir sollen darinn Gelegenheit finden, die Herrlichkeit dieser Wohlthat zu ermessien, daß uns der gecreuzigte Christus zur Weisheit gemacht ist. Denn nimmer wird man die Kostbarkeit des Lichtes erkennen, wenn man nicht erst hat eingesehen, wie elend die Finsterniß ist. Man wird auch nimmer die Wohlthat recht schätzen können, daß uns der Heiland

Heyland den Geist der Weisheit erworben hat, wenn wir nicht an uns selbst erfahren, wie wir nach unserm natürlichen Verderben voll Thorheit und Irrthum sind. Hat Paulus nicht Ursache, uns dieses wohl vorzustellen, daß wir zur wahren Weisheit nimmer gelangen könnten, wenn uns der Heyland nicht wäre zur Weisheit gemacht? Das soll uns um desto mehr bewegen, den gecreuzigten IESUM als unsere Weisheit anzunehmen.

Man lerne daraus, daß es der nächste Weg ist, in Christo IESU zur wahren Weisheit zu gelangen, wenn man erst seine eigene Thorheit erkennet. Was hindert die Weisen dieser Welt, daß sie nicht können weise werden? Dieses, daß sie sich selbst vor weise halten, und ihre Thorheit nicht wollen erkennen. Da sie sich vor weise hielten, spricht Paulus, sind sie zu Narren worden. Rom. 1, 22. Was hindert die Pharisäer, daß sie nicht können sehend werden? Dieses, daß sie meinen, sie sind sehend. Wäret ihr blind, spricht Christus, so hättet ihr keine Sünde, nun ihr aber spre-

Sprechet: wir sind sehend, bleibt eure Sünde. Joh. 9, 41. Eine weise Vorschrift des Apostels, daß er uns dies bedenken lehret, daß uns der gecreuzigte Christus zur Weisheit gemacht ist! Sollen wir nicht daraus schließen, daß wir vor uns keine Weisheit besitzen? Will er uns nicht dadurch überführen, daß wir noch weniger mit unserer Weisheit können vor GOTT bestehen? Wie kan denn der gecreuzigte JESUS uns zur Weisheit werden? Paulus sagt, wir sollen erst davon den Anfang machen, daß wir unsere eigene Thorheit erkennen. Denn so ist Christus auf diese Welt kommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden. Johann. 9, 39.

2. Es fährt aber Paulus fort, und zeigt uns weiter, daß wir die wahre Weisheit von GOTT erlangen müssen. Daher hat uns Paulus fürnemlich auf GOTT gewiesen: Welcher uns von GOTT gemacht ist zur Weisheit. Heißet das nicht: GOTT läset uns Christum verkündigen; GOTT läset ihn

ihn unsern Seelen vortragen; er läſſet ihn durch die Predigt ſeines Wortes in unsern Herzen zur Weisheit werden? Das bezeuget Paulus ausdrücklich in eben dieſem Capitel, vers 24. **Wir verkündigen den gecreuzigten Chriſtum, göttliche Krafft und göttliche Weisheit.** Paulus ſagt: Die Menſchen werden durch die Predigt von dem gecreuzigten IESU erleuchtet. IESUS wird in ihrem Herzen geoffenbahret. Es gehet in ihnen ein Licht auf. Sie fangen an zu lernen, wie ſie ſich des gecreuzigten IESU recht ſollen zu Nutz machen. Siehe, ſo muß uns der gecreuzigte IESUS von GOTT zur Weisheit gemacht werden. Wollen wir aus dem Creuze IESU Weisheit lernen, wollen wir daraus lernen, unfere wahre Glückſeligkeit zu ſuchen, ſo muß uns IESUS verkündiget und vor die Augen gemahlet werden, nach dem Zeugniß Pauli Galat. 3, 1. Denn der Glaube kömmt aus der Predigt, das Predigen aber aus dem Worte GOTTES. Röm. 10, 17.

Laſſet

Lasset uns hierbey nachdenken, wie unermesslich diese Wohlthat des ewigen Gottes ist. Es ist dies seiner Liebe noch nicht genug gewesen, uns seinen Sohn zu schenken; er hat ihn auch uns Menschen zur Weisheit gemacht. Er hat auch davor gesorget, ihn als die höchste Weisheit durch sein Wort in unsern Seelen zu offenbaren. Erweget, wie wichtig das Predigt-Amt ist, das Gott in seiner Kirche hat aufgerichtet. Dahin zielt es, daß der gecreuzigte JESUS uns soll zur Weisheit werden: Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervor leuchten, spricht Paulus, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß (durch uns) entstünde die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angesichte Jesu Christi. 2. Corinth. 4, 6. Sollen wir nicht desto mehr Acht geben auf die Predigt des göttlichen Wortes? Sollen wir nicht mit Fleiß darauf merken, wenn uns der gecreuzigte Christus verkündiget wird? Lasset uns nur bedenken, daß er will unsere Weisheit werden, daß er ein Licht

D 2

will

will in uns anzünden, damit wir das Gegenwärtige, das Irdische verleugnen, und das wahre Kleinod im Glauben ergreifen sollen. Zielet das nicht auf unsere höchste Wohlfahrt?

* * * * * * * * *

Es ist noch unterschiedenes, was ich aus dieser Betrachtung mit euch zu reden habe. Ich will es alles dahin richten, daß es uns beydes zu unserer Besserung, als zu unserer Ermunterung kan zu statten kommen. Lernet nur am ersten daraus erkennen, was eure Pflicht ist. Lasset euch aber dargegen zeigen, wie ihr euch könnet dadurch erwecken, daß der gecreuzigte IESUS uns zur Weisheit gemacht ist.

Das wird die Pflicht seyn, die euch obliegt: Ihr sollet bey der Betrachtung des Leydens IESU keinen andern Zweck haben, als diesen, daß der gecreuzigte IESUS in euch möge zur Weisheit werden. Was seyd ihr nun hinaus gegangen zu sehen? Warum habt ihr euch an dieser heiligen Stätte versammelt?

let? Ist es nur aus Gewohnheit geschehen; wie betrieget ihr eure arme Seele? Kommet ihr, eurem Heyland nur mit den Lippen zu dienen; was werdet ihr vor Nutzen davon haben? Kommet ihr aber, euch zu erbauen, und eure Seeligkeit zu suchen; ist es euch darum zu thun, daß ihr aus seinem Creuze möget Weisheit lernen; zeiget ihr ein rechtes Verlangen, mit seinem Geiste gesalbet zu werden, der euch in alle Wahrheit leitet; so werdet ihr auch erfahren, daß ihr nicht ohne Nutzen, nicht ohne Erbauung von dem Creuze JESU wieder zurück gehet. Erweget aber, was hier vor Fleiß, vor Andacht, vor Aufmercksamkeit von euch erfordert wird, wenn die Predigt von Christo, dem Gekreuzigten, soll wie ein Licht scheinen in einem dunklen Orte, bis der Tag anbreche, und der Morgen-Stern aufgehe in eurem Herzen. 2. Petr. 1, 19. Fasset doch, meine Freunde, nur einmahl den Schluß, daß ihr auf dieses Wort wollet Acht geben, und es in euer Herz drücken. Behaltet es aber als einen theuren Schatz, behaltet diese Worte, und bewege sie in eurem Herzen, damit

damit Christus in euch möge Licht und Weisheit werden. Ich verkündige euch **IESUM** Christum, den Gekreuzigten; nehmet ihn auf als eure Weisheit. Achtet auf dieses Kleinod, und richtet dahin eure Gedancken, damit ihr die Hohen dieser Wohlthat ermessen möget. Ich stelle euch vor, wie viel er um eurer Sünden willen gelitten hat; lasset euch dadurch überzeugen, daß es nur eytel Betrug ist mit Nügeln und mit allen Bergen, eytel Betrug mit eurer vermeynten Gerechtigkeit, weil sonst kein Heyl, auch keine Versöhnung ist, als in Christo **IESU**. Ich lege euch vor Augen, was er vor eine vollkommene Erlösung für euch erworben hat; lernet daraus, daß Christus euer größter Gewinn ist, und daß ihr in allen Stücken seind reich gemacht, wenn ihr euch seiner theuren Gerechtigkeit rühmen konnet. Nehmet aber hierbey zu Hülffe das Gebet, weil dies das nächste Mittel ist, von **GOTT** Weisheit zu erlangen. Denn, so jemand unter euch Weisheit mangelt, spricht Iacobus, der bitte von **GOTT**, der da giebt einfältiglich jeder:

jedermann, und rücket niemand auf.
Jac. 1, 5. Tretet deshalb mit herzlich-
chen Seufzern, mit einem anhaltenden
Gebehte zu dem Creuze JESU, und
ruffet GOTT an, er wolle euer Herz
öffnen, er wolle sein Wort in euren See-
len versiegeln, er wolle den gecreuzigten
JESUM in euren Herzen offenbahren,
damit ihr einmahl möget durch Chris-
tum weise werden, daß ihr schaffet see-
lig zu werden mit Furcht und Zit-
tern. Philipp. 2, 12. Was düncket euch,
ob eure Bemühung wird vergeblich seyn,
da ihr von Christo die Hand- Schrift
empfangen habet: Wer zu ihm kömmt,
den will er nicht hinaus stossen. Jo-
hann. 6, 37. Haltet nur die Geneigt-
heit eines leiblichen Vaters gegen die Be-
reitwilligkeit des Vaters, der im Him-
mel ist. Wo ist ein Vater, der seinem
Sohne kan eine Bitte versagen? So
denn ihr, spricht JESUS, die ihr
arg seyd, könnet euren Kindern gute
Gaben geben, vielmehr wird der Va-
ter im Himmel den Heiligen Geist ge-
ben denen, die ihn bitten. Luc. 11, 13.

Genug, daß der gecreuzigte IESUS euch den Geist der Weisheit erworben hat, damit ihr mit seinem Geiste sollet gesalbet werden.

Ich will euch aber die Merckmahle zeigen, dabey ihr könnet wahrnehmen, ob der gecreuzigte IESUS in euch ist zur Weisheit worden. Brüffet euch nur am ersten, was ihr von eurer eigenen Thorheit, und von der Grösse eures Unvermögens für Ueberzeugung habet. Habet ihr wohl empfunden, was es heisse, sich selbst gelassen zu seyn? Send ihr von der Blindheit solcher Leute recht überzeuget worden, die in ihren Lüsten wandeln, und das Ewige so leichtsinnig hindansetzen? Hat es in euch einen Haß gewürcket gegen die vergängliche Lust der Welt und dieses irdischen Lebens, da ihr gelernt habet, was euch der Heyland für eine kostbare Seeligkeit hat zuwege gebracht? Schämet ihr euch nun, in diesem Leben euer Theil zu suchen, und mit eurem Herzen an den nichtigen und vergänglichen Gütern dieser Erden zu hängen, da ihr wisset, daß euch Christus so theuer erkauft hat? Rechnet ihr

ihr es euch zur Schande, daß ihr noch solltet wie eine Schlange auf der Erden kriechen, da ihr in dem gecreuzigten **JESU** durch den Glauben die Versicherung habet, daß euch die Krone der Gerechtigkeit in jenem Leben bereitet, und von **GOTT** benzeleget ist? Zeiget ihr das, so will ich sagen, daß der gecreuzigte **JESUS** euch ist zur Weisheit worden; daß ihr durch die Predigt von seinem Creuze wahrhaftig erleuchtet seyd. Beweiset ihr aber das Gegentheil; lasset ihr euch noch mit irdischen und vergänglichlichen Dingen in der Welt abspeisen; seyd ihr damit zufrieden, daß ihr der Träber genießet, ob gleich die Tagelöhner eures Vaters Brodes die Fülle haben; so schämet euch, daß ihr noch nicht seyd weise worden, da euch doch der gecreuzigte **JESUS** von **GOTT** zur Weisheit gemacht ist. Denn ihr seyd selber Schuld daran, daß ihr in eurer Blindheit und Thorheit dahin fahret. Ich will weiter gehen. Prüffet noch zum andern, was ihr vor Freudigkeit beweiset, **JESUM** als euer höchstes Kleinod, und in Christo eure Seligkeit zu suchen. Zeiget ihr ein Verlangen

D 5

gen

gen nach IESU als eurem theuren Hohen : Priester? Findet ihr einen Hunger und Durst in eurer Seele nach seiner Gerechtigkeit? Sehnet ihr euch nach seiner theuren Gemeinschaft? Wollet ihr gerne alles fahren lassen, wenn ihr nur könnet Christum, und in Christo alles gewinnen? Beweiset ihr auch in eurem Wandel, daß nur eines Noth ist, und daß ihr in Christo das gute Theil erwehlet, das nicht soll von euch genommen werden? Trachtet ihr daher am ersten nach dem Reiche GOTTES, und nach seiner Gerechtigkeit? Suchet ihr, was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes? Lasset ihr da euer Herz seyn, wo euer Schatz ist? Kann man aus eurem Verlangen, aus eurer Sehnsucht nach eurer ewigen Behausung schliessen, daß euer Wandel im Himmel ist? Könnet ihr das ohne Widerspruch bekennen, so will ich sagen, der gecreuzigte IESUS ist euch zur Weisheit worden, ihr habet in seinem Creuze gelernt, für euer ewiges Heyl zu sorgen. Zeiget ihr aber das Gegentheil; lasset ihr IESUM gerne fahren, wenn ihr nur könnet die Welt behalten; Gedenket

Aet

cket ihr mehr an eure Nahrung, als an euren Himmel; wollet ihr euch nur Schätze auf Erden, nicht aber im Himmel sammeln; so gehet doch einmahl in euch, warum ihr noch nicht seyd weise worden, da der gecreuzigte JESUS euch von GOTT zur Weisheit gemacht ist. Müßet ihr nicht gestehen, ihr habet euch selbst der Hand Gottes und seinem Geiste widersetzet, da der gecreuzigte JESUS in euch hat sollen zur Weisheit werden?

Lasset euch noch aber dadurch erwecken, daß der gecreuzigte JESUS unsere Weisheit ist. Höret es, ihr Sünder; höret es, ihr Kinder Gottes, wir haben einen Heiland, der uns von GOTT zur Weisheit gemacht ist.

Was meynet der Sünder, wie herzlich die Liebe des ewigen GOTTES ist? Siehest du noch nicht, wie viel GOTT an dir gethan hat, damit er dich will zu sich ziehen? Er hat seinen Sohn dahin gegeben, damit du möchtest weise werden. Er läßet ihn tödten und ans Creuz schlagen, damit du in seinem Creuze

Creuze die wahre Weisheit erlangen möchtest. Er läset dir noch anjeto den gecreuzigten IESUM verkündigen, damit er in dir soll zur Weisheit werden. Bestinne dich, o Sünder! sammle deine Gedancken, ob du noch möchtest anjeto Weisheit lernen. Dein Heyland gehet zum Del-Berge. Er lieget unter der Last des göttlichen Zorns. Seine Seele ist betrübt bis in den Todt. Er muß hier kämpffen und ringen, daß die Bluts-Tropffen auf die Erde fallen. Meynest du, daß solches um deiner zeitlichen Glückseligkeit willen geschehen ist? Meynest du, daß IESUS diese Angst, diesen Kampff, diese Seelen-Angst hat ausgestanden, damit du nicht weiter, als auf dieses Leben gedencken solltest? Meynest du, daß IESUS hätte diesen Kelch vor uns trincken dürffen, wenn er uns nicht hätte dadurch befreyen wollen von dem Schrecken des göttlichen Zorns, von dem Fluch der HölLEN und von dem Urtheil des ewigen Todes? Warum denckest du denn nicht nach, daß du fürnemlich schuldig bist, vor deine Ewigkeit zu sorgen? Warum besinnest du dich nicht bey der Betrachtung des Leidens.

IESU,

IESU, daß du noch über dir selber häuffest den Zorn Gottes, den Christus vor dir gebüßet hat? Warum ergreifst du nicht den Angst-Schweiß IESU und seine Bluts-Tropffen, dadurch du kauft frey werden von dem Schrecken des ewigen Todes? Möchtest du doch einmahl weise werden! Noch weiter. Dein Heyland wird um deinentwillen geschlagen. Er leydet vor dir Hohn und Speichel. Er gehet zu seinem Creuze. Er läßet sich ans Creuz schlagen, und giebt am Creuze mit grosser Freudigkeit seinen Geist auf. Mehnest du, daß Christus dadurch nichts weiter, als eine zeitliche Erlösung erworben hat? Mehnest du, daß Christus hat müssen ein Fluch vor uns werden, damit wir nur bloß in zeitlichen und vergänglichem Dingen sollten gesegnet werden? Mehnest du, daß Christus hätte sterben dürfen, wenn er uns nicht durch seinen Todt das Paradies, den Eingang zum Leben hätte eröffnen wollen? Möchtest du doch einmahl nachdenken, daß IESUS dein Heyland ist! Möchtest du doch einmahl anfangen, deine Thorheit zu erkennen: Was mache ich? ich versäume die Gnade,

de, die mir mein IESUS so theuer erworben hat. Ich krieche nur auf der Erden, und bin in der Welt-Liebe erschaffen, da doch mein Heyland den Himmel so theuer für mich bezahlet hat. O Thorheit! o Blindheit! daß ich noch nicht will begreifen, was zu meinem Heyl gereicht. Wohl dir, wenn du die Hand ergreiffest, die IESUS noch hat am Creuze zu dir ausgerecket! Erkennest du aber dein Elend und grosse Nichtigkeit, so tritt nur herzu zu dem gecreuzigten IESU. Er wird dir zur Weisheit werden.

Ich rede noch mit euch, ihr Kinder des höchsten Gottes. Ihr höret, daß der gecreuzigte IESUS euch zur Weisheit gemacht ist. Fasset nur den Muht, in allem eurem Anliegen euch zu gründen auf Christum, den Gekreuzigten. Müisset ihr gleich um seines Namens willen verfolgt werden; laßet er euch in die Gemeinschaft seines Leidens treten, und seinem Tode ähnlich werden; sollte es auch der Weisheit Gottes gefallen, euch in den Ofen des Elendes zu führen, darinn ihr sollet geläutert werden, gleichwie

wie man das Silber läutert;orget nicht vor euer Lenden. Lasset euch nicht durch die Wichtigkeit der Nachfolge **JESU** abschrecken. Werffet euer Vertrauen nicht weg, ob ihr gleich wisset, daß Christus für uns gelitten, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußtapffen. 1. Petr. 2, 21. Es kan euch genug seyn, daß der gecreuzigte **JESUS** euch zur Weisheit gemacht ist, damit ihr in seinem Creuze sollet Racht und Zuflucht finden. Was kan euch daz niederschlagen? Wer wird euch überwältigen, da **GOTT** in dem gecreuzigten **JESU** so deutlich gezeiget hat, daß er ganz überschwenglich zu rachten weiß? Ist denn bey **GOTT** ein Ding unmöglich? Kan er nicht überschwenglich mehr thun, als wir bitten und verstehen? Sollte auch euer Ende, der letzte Todes-Kampff herannahen, darinn der Satan seine giftigen Pfeile auf eure Seele schießet, so haltet euch an dem gecreuzigten **JESU**, der eure Weisheit ist. Denn darinnen er gelitten hat und versucht ist, kan er helfen denen, die versucht werden. Hebr. 2, 18. Wird ers euch lassen

lassen an Krafft und Beystand fehlen?
 Laß dir an meiner Gnade genügen,
 denn meine Krafft ist in den Schwa-
 chen mächtig. 2. Corinth. 12, 9.

Liebster Seyland! Wir haben wie-
 der zu deinem Creutze, und wollen dich,
 du selbst, ständige Weisheit, zum Seyl un-
 serer Seelen annehmen, wie du uns zur
 Weisheit gemacht bist. Ach! laß uns
 in deinem Creutze den Reichthum der
 Weisheit und Erkänntniß GOTTES
 in Demuth bewundern. Salbe uns
 aber, gecreuzigter Seyland! mit dem
 Geiste der Weisheit und der Offenbah-
 rung, den du uns durch dein Creutz er-
 worben hast. Öffne unsere Augen.
 Tünde in unsern Hertzen ein Licht an,
 damit wir unser wahres Kleinod erken-
 nen, und demselben im Glauben mögen
 nachjagen. Laß uns endlich in das
 Reich deiner Herrlichkeit versetzt werden,
 da wir dich, du höchste Weisheit, ohne
 Ende schauen werden. Amen!



Die